



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 093-2025
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2025.GRPARL.285

Eingereicht am: 02.06.2025

Fraktionsvorstoss: Nein
Vorstoss Ratsorgan: Nein
Eingereicht von: Esseiva (Bern, FDP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 05.06.2025

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bildungs- und Kulturdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

Welche Rolle spielt der Kanton bei der Beendung des Schulversuches der Classe Bilingue (CLABI) in der Stadt Bern?

Das Schulamt Bern hat am 5. Mai 2025 den Eltern per Schulapp Klapp den Entscheid der Berner Bildungsdirektorin Ursina Anderegg übermittelt, den Schulversuch Clabi per Sommer 2026 einzustellen. Die Gründe sind unten aufgeführt. Frau Anderegg beruft sich auf die Begleitgruppe, zusammengesetzt aus folgenden Personen:

- Daniel Hofman, BSS, Nele Hölzer, BSS
- Marianne Blaser, Co-Schulleiterin Altstadt-Schosshalde
- Franziska Slanzi, Leiterin der Tagesbetreuung Matte/Clabi
- Esther Gysel, Schulinspektorin
- Vanessa Käser, Schulkommissionspräsidentin

Im Brief an die Eltern wird ausgeführt: *«Es ist ein breit abgestützter fachlicher und betrieblicher Entscheid, welcher von mir und der Begleitgruppe gemeinsam gefällt wurde.»* Die politische Verantwortung dieses Entscheids obliegt einzig der kommunalen Bildungsdirektorin, und gemäss Aussagen des Kantons gab es nie ein Gespräch rund um die Rahmenbedingungen oder die Finanzierung. Tatsache ist, die Bildungsdirektorin der Stadt Bern stützt sich einzig und zu 100 Prozent auf die Einschätzung der Begleitgruppe, in der die Schulinspektorin als kantonale Vertretung sitzt. An der Elterninformation führte die Schulinspektorin aus, dass Regierungsrätin Christine Häsler den Entscheid der Stadt Bern bedauert, ihnen aber nachvollziehen kann.

Die Förderung der Zweisprachigkeit gehört zu den Regierungsrichtlinien des Kantons Bern. Auszug davon: *Als Brückenkanton zwischen der deutsch- und der französischsprachigen Schweiz fördert der Kanton die Zweisprachigkeit und nutzt sie verstärkt als Chance. Er unterstützt Projekte namentlich im Bildungsbereich und setzt sich verstärkt für wirtschaftliche und kulturelle Kooperationen ein.*

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Auf welcher Grundlage kann der Kanton Bern die Entscheidung der städtischen Bildungsdirektorin Bern nachvollziehen? Gibt es hierzu einen Bericht?
2. Hätte der Kanton die organisatorischen Probleme eines solchen Schulversuchs zur Zweisprachigkeit nicht adressieren und mithelfen müssen, hier Lösungen zu finden, anstatt diesen abzubrechen?
3. Wie beurteilt der Kanton Bern die Aussenwirkung dieses Schulabbruchs?

Begründung der Dringlichkeit: Der Schulversuch Classe Bilingue (CLABI) in der Stadt Bern wird aktuell nur bis Sommer 2026 weitergeführt. Es bräuchte daher rasch eine Anschluss- und/oder Übergangslösung.

Verteiler

– Grosser Rat